

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 30.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. Februar

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M. 1.25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks viertelj. M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.

Anlässlich des allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs sind wie in den letzten Jahren so auch heuer, vermöge hoher Entschliessung des R. Finanzministeriums den herrschaftlichen Holzhauern des Forsts Neuenbürg

Georg Bündel von Calmbach,
alt Friedrich Frey von Enzklösterle,
Johann Friedrich Rull von Gaisthal, Gemeinde Herrenalb.
Johann Ludwig König von Dobel und dem
Wegwart **Christian Pfeiffer von Neusatz**

in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen Diplome ausgestellt und Geldbelohnungen von je 50 M aus der Forstkasse verwilligt worden.

R. Forstamt.
Urkull.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Holzhändlers **Carl Grohmann** in Höfen wurde am 21. Februar 1898, nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Amtsnotar Oberdorfer in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. März 1898 bei dem Gerichte anzumelden. Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 u. § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Montag den 21. März 1898, nachmittags 2 Uhr** vor dem hiesigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. März 1898 Anzeige zu machen.

Den 21. Februar 1898.

H. Gerichtsschreiber Lang.

Saltingen a. Enz.

Holzlieferungs-Accord.

Die Stadt- und Arme-pflege kauft

30 Km. buchene Scheiter (nicht vom Schwarzwald),

70 Km. prima Schwarzwälder tannene Scheiter.

Dieselben dürfen nicht nachspalten, auch kein Abbruch, keine Klöße und keine Prügel dabei sein. Das Holz muß vielmehr durchaus schön und gesund sein. Es ist vom Accordanten frei hieher beizuführen.

Lieferungsanträge mit Angabe des Preises pro Km sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Holzoffert“ bis **Mittwoch den 30. März** anher einzugeben.

Stadtpflege.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Langensteinbach** läßt am

Dienstag den 1. März

in ihrem Gemeinewald nachstehende Holzsorten mit Vorgriff bis 1. September d. J. öffentlich versteigern:

24 Eichen III. bis IV. Klasse,

21 tannene Säg- und Baustämme I. bis IV. Klasse,

32 forlene Säg- und Baustämme I. bis IV. Klasse,

110 starke Stangen Dürständer.

Die Zusammenkunft ist **vormittags 10 Uhr** bei der Ziegelhütte hier.

Langensteinbach, den 22. Februar 1898

Der Gemeinderat:

Spiegel.

Nied. Ratschr.

Verdingung der Jahresbahn- und Hochbauarbeiten auf der Bahnstrecke Calw-Pforzheim-Wildbad.



Die Bauarbeiten und Lieferungen für die Unterhaltung des Bahnkörpers nebst Zubehörenden, sowie sämtlicher Bahn- und Dienstwohngebäude in der Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 sind im Weg des schriftlichen Angebots zur Ausführung zu verdingen.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Boranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahnmeistern in Neuenbürg und Pforzheim Einsicht zu nehmen und ihre mit neueren amtlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Boranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens auf den Zeitpunkt der Eröffnung

Samstag den 5. März 1897, vormittags 8 Uhr

dahier einzureichen. Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Pforzheim, den 21. Februar 1898.

K. B. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Revier Calmbach.

Stangen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 2. März 1898,** mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Staatswaldungen Würdergrube, Bragenstich, Hinterer Brand und Langenackerstich des Distrikts Eiberg und Dachsbau, Distrikts Heimenhardt:

Reiß Fichten, mit wenig Tannen in getrennten Losen: 130 Bau- stangen I.—IV. Kl., 420 Hag- stangen I.—IV Kl., 3200 Hopfen- stangen I.—III Kl. und 7750 IV.—V. Kl., 7700 Nebsteden, 970 Bohnensteden; ferner 60 buchene Spannbengel und 140 dto Ruthen, 2 eichene Wagner- stangen.

Auszüge sind beim Kameralamt Neuenbürg erhältlich.

Revier Langenbrand.

Holzverkaufs-Berichtigung.

Der auf den 26. Februar ds. J., nachmittags 3 Uhr ausgeschriebene Holzverkauf findet nicht in der Sonne sondern im Rathhauseaal in Neuenbürg statt.

Dabei kommen noch weiter zum Verkauf:

17 Rothbuchenstämme mit 2,16 Fm. I. und 5,65 Fm. II Klasse.

Engelsbrand.

Jagd-Verpachtung.

Am **Dienstag 1. März,**

vormittags 10 Uhr

wird die hiesige Gemeinde-

Jagd auf dem Rathhause hier vergeben, wozu Verhaber eingeladen werden.

Den 23. Februar 1898.

Schultheißenamt.

Schaible.

Privat-Anzeigen.

Höfen.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt wurde auf dem Bahnhof Neuenbürg **gefunden.**

Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich bei mir melden.

Heinrich Weimar.

Gesucht wird bei hohem Lohn ein besseres

Mädchen

(nicht unter 28 Jahren), das sämtlichen Arbeiten in einem feinen Haushalte vorstehen kann.

Näheres bei der Exped. ds. Bl.



Zur **Frühjahrsdüngung**

ist

Thomasmehl

(Sternmarke)

der beste und billigste **Phosphorsäuredünger.**

Die zu unlauteren Zwecken verbreiteten Gerüchte, dass wir Thomasmehl „Sternmarke“ nach Süddeutschland nicht liefern, finden hierdurch Widerlegung und erbitten im Bedarfsfalle direkte Anfrage.

Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H.

BERLIN W., Karlsbad 17 früher Westdeutsche Thomasphosphatwerke, Köln



Keine
Auswahl-Waren!

M. Schneider,

Keine
Auswahl-Waren!

Ecke Marktplatz u. Schloßberg **Pforzheim.** Ecke Marktplatz u. Schloßberg

Anerkannt größte, beste u. unerreicht billigste Bezugsquelle

in

Kleiderstoffen,

Bettbarchenten, Bettfedern, Kölsch, Weißwaren,
Hosen- u. Schürzenzeugen, Hemden- u. Unterrockflanellen,
Gardinen, Tisch- und Bettdecken, Betttüchern, Bürkins
und allen sonstigen Manufakturwaren.

== Spezialität: ==

Schwarze Kaschmires u. Schwarze gemusterte Kleiderstoffe

in kolossaler Auswahl und jeder Geschmacksrichtung von 60 S an per Meter

Feste Preise!

in nur reinwollenen bewährten Qualitäten!

Feste Preise!

Neuenbürg, den 22. Februar 1898.

Codes - Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe
Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Emilie

heute Nachmittag 4 Uhr im Alter von 32 Jahren
sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Mutter

Fritz Reichle's Witwe

Beerdigung Donnerstag nachmittags 4 Uhr.



B. Hanser, Zahntechniker,

Marktplatz 3. Pforzheim. Neben dem Rathause,
empfiehlt sich der verehrl. Einwohnerschaft von Neuen-
bürg und Umgebung bestens.

Plombieren, Schmerzloses Zahnziehen, Künst-
liche Zähne.

Gewissenhafte Behandlung. Mässiges Honorar.

Wilh. Schneider,

Weingrosshandlung

Pforzheim, Erbprinzenstrasse 10-12,
gegründet 1868.

Bedeutendes Lager in den besten Sorten

Badischer Weine,

Elsässer Weine,

Pfälzer Weine,

Rheinhessischer Weine

von M 35.- bis M 160.- pro 100 Liter. Besonders aufmerksam
mache auf eine größere Partie 1895er Marktgräser und 1895er
Barnhalter. Ausländische Verschnittweine verzollt franco hier
von M 50.- pro 100 Liter an.

Absolute Garantie für Naturreinheit. Proben stehen gerne zu
Dienst.

Per 1. März gesucht eine freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern, Küche etc.
Offerte unter J. F. an die Exped.
ds. Blattes.

Einen wohlgezogenen

Jungen

der die Brot- und Feinbäckerie gründ-
lich erlernen will, nimmt in die Lehre
bis Ostern oder früher

Karl Saur, Brot- u. Feinbäcker,
Mehgerstr. 7. Pforzheim.

Schömburg.

Einen noch gut erhaltenen eisernen

Plattenofen

hat zu verkaufen.

Matth. Fuchs.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische
Apfelküde in Säcken 18 M.
v. 50 Kg. der Zentner
unter Nachnahme oder Vorein-
zahlung des Betrages. Größere
Posten billiger. Gebrauchs-An-
weisung umsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart
Kosinen- u. Apfel Großhdlg.

Schwann.

Zugelaufen

ist eine gestromte **Bulldogge** und
kann dieselbe gegen Kost und Ein-
rückungsgebühr abgeholt werden bei

Eugen Schwarz,
Schuhmacher.

Belannt
Fre
in
freundlic
Einladun



Formulare

Aus Stad

* Neuen
in dem hübsch
Pforzheim hier
Ortsbürgermeist
von Augstflüge
sich wiederum ei
und anwärts z
sich etwas besch
doch ein schön
Ortsbürgermeist
gehoben zu wer
Ausstellungstier
Rasse-Reinheit ei
über der fernbi
ist, dank den
einsvorsitzendes
das seine Aufga
erfüllte, hatte
bestand aus den
Büchenbronn (f
A. Bühner. J
Büchenbronn (f
Ph. Bachmann
(für Kanarien).
a) für Gänse:
(für weiße Rief
Seeger, Karl B
Eaten: II. B
Barth, Gottl. S
Preis (Anerkenn
Dühner: I. P
Andalusier), Ka
Karl Rath. B
Reifel (Minorfa
II. Preise (3 M
Hummel-Höfen,
Fr. Seyfried. Ca
Karcher, A. We
Rojer; III. Pre
Gottfried Schmi
Gottl. Schilling,
Ostenwirt Böhle
I. Preise (2 M
A. Weil (blau
Gaiser (schwarze
Dickenfeld (rote
II. Preise (1 M
L. Feiler-Schwa
Gottl. Gaiser, S
Rübler, Rob. S
kennung) Rob.
Reinhäuser, Fel.
Maier; e) für 2



Neuenbürg.

Wir erlauben uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 26. Februar d. J.

in das Gasthaus zur „Sonne“ dahier

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Blaisch, Pauline Vogt.

Ausserordentlich schleimlösend wirken die ärztlich empfohlenen



bei catarrhischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Packeten à 10 und 20 St. bei Albert Neugart, Kfm., G. Lustnauer, Kfm. in Neuenbürg.

Formulare jeder Art für Behörden und Private hält vorrätig die Buchdruckerei ds. Pl.

Wiltbad. Einem ordentlichen, kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre J. M. Broß, Kübler u. Küfer.

Calmbach.

Morgen Donnerstag

Mehlsuppe

wozu höflichst einladet Dötking Ww. z. Walsborn.

Birkenfeld.

Ein jüngerer

Schreiner

findet sofort Beschäftigung bei Chr. Bollmer, Schreiner.

Lehrlinge

zwei, die sich im Ringsack tüchtig ausbilden können, werden bei hohem Lohn angenommen von

Eduard Lang, Pforzheim Leopoldstr. 16.

Wie Fatime von einem „ganz kleinen Affen“ kurirt wurde und wie der angsterfüllte dankbare Sultan dem erkaunten Doktor einen großen Orden dafür verliehen, erzählt uns Nataly von Eichstruth in einer prächtigen Humoreske „Sein erster Orden“ im neuesten (VII.) Bande von Willkommen! Kultur. Unterhaltungs-Bibliothek (Berlin, Neuffer, Meffer & Co.) Recht herzlich mühten auch wir bei der Lektüre dieses Abenteuers des Heidelberger Studenten, des Pseudo-Doktor, in das Lachen der Tafelrunde einstimmen, der er sein Erlebnis erzählte. Von dem bekannt reichen Inhalte eines jeden Bandes dieser Bibliothek können wir aus dem vorliegenden noch als besonders interessant eine Arbeit von Dr. Fritz Friedmann bezeichnen „Pariser Straßenbilder“, eine Schilderung des Lebens und Treibens in den Straßen der Seine-Stadt, von dem man sich gemeinlich in Deutschland ein vollständig falsches Bild macht. Ein deutscher Seeheld aus der Hansezeit nennt Contre-Admiral a. D. Reinhold Werner eine biographische Skizze des Danziger Paul Beneke. Es ist eine Erinnerung an die ruhmvolle Zeit, wo Deutschland in seiner Hanse so mächtig zur See war. Der Flug des Menschen, ein Streifzug in das Gebiet der Ballon- und Flugtechnik von Robert W. Dahms. Erzählendes und Belehrendes füllt den 240 Seiten starken Band.

Blendend weiße Wäsche ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten Dr. Thompson's Seifenpulver. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ährenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im Geringsten an. Borrätig überall.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Neuenbürg, 21. Febr. Die gestern in dem hübsch decorierten Saale von Karl Frommer hier abgehaltene und von dem hies. Geflügelzüchterverein veranstaltete Ausstellung von Hühnerflügel, Tauben und Kanarien hatte sich wiederum eines sehr guten Besuchs von hier und auswärts zu erfreuen. Wenn auch räumlich etwas beschränkt, gewährte die Ausstellung doch ein schönes Bild über die hies. vorzügliche Geflügelzucht und es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß in der Qualität der Ausstellungstiere, insbesondere in Bezug auf Rasse-Reinheit ein entschiedener Fortschritt gegenüber der fernjüngigen Ausstellung zu verzeichnen ist, dank den Bestrebungen des rührigen Vereinsvorsitzenden A. Weiß. Das Preisgericht, das seine Aufgaben in den Vormittagsstunden erfüllte, hatte keine leichte Arbeit. Dasselbe bestand aus dem Herrn Oberlehrer Ködel-Wächterbrunn (für Hühnerflügel), den Herren A. Bährer-Pforzheim und P. Kreutel-Wächterbrunn (für Tauben) und aus den Herren Ph. Bachmann und C. Weiger-Pforzheim (für Kanarien). An Preisen wurden zuerkannt: a) für Hühner: I. Preis (5 M) J. Neuweiler (für weiße Riesen), II. Preis (3 M) Chrn. Seeger, Karl Frommer und Karl Kaiser; b) für Tauben: II. Preis (3 M) Wilh. Wacker, Phil. Barth, Gottl. Schilling und Karl Kadler, III. Preis (Anerkennung) Gottfried Schmid; c) für Hühner: I. Preis (5 M) Emil Meißel (blaue Andalusier), Karl Bachter (Plymouth-Rock), Karl Rath-Wiltbad (gelbe Italiener), Emil Meißel (Minorca), Wilh. Köhler (Goldsprenkel), II. Preis (3 M) C. Rösch-Kapfenhardt, V. Hummel-Höben, Fr. Elsa Kömpler-Schömburg, Fr. Seyfried-Calmbach, Ernst Neuweiler, Fr. Karcher, A. Weiß, W. Wacker, Kameralverwalter Roser; III. Preis (Anerkennung) Karl Kadler, Gottfried Schmid, R. Buchler, J. Neuweiler, Gottl. Schilling, Chr. Seeger, L. Feiler-Schwann, Othienwirt Byle-Waldrennach; d) für Tauben: I. Preis (2 M) Karl Kaiser (weiße Pauen), A. Weiß (blaugestreifte Brieftauben), Gottl. Kaiser (schwarze Brieftauben), J. Delschläger-Birkenfeld (rote und geschuppte Brieftauben), II. Preis (1 M) J. Neuhäuser jr., W. Scholl, L. Feiler-Schwann, J. Neuweiler, A. Weiß, Gottl. Kaiser, J. Delschläger-Birkenfeld, R. Köhler, Rob. Silbereisen, III. Preis (Anerkennung) Rob. Silbereisen, Karl Kaiser, J. Neuhäuser, Fr. Elsa Kömpler-Schömburg, Louis Kaiser; e) für Truthühner II. Preis (3 M)

J. Neuweiler; f) für Kanarien: I. Preis (4 M) J. Neuhäuser jr. (Konkurrenzjäger) und Ernst Scherer-Pforzheim (Konkurrenzjäger), II. Preis (2 M) Karl Buchter, J. Neuhäuser jr., Ernst Scherer-Pforzheim, III. Preis (Anerkennung) Karl Buchter, Ernst Scherer-Pforzheim und J. Neuhäuser sen. Die Ausstellung selbst nahm einen durchaus gelungenen Verlauf und machte ihren Arrangements alle Ehre. Daß aber der Verein mit seinen Bestrebungen — die Hühnerflügelzucht zu heben und zu fördern, auf dem richtigen Weg ist, das zeigte nicht allein der sehr zahlreiche Besuch der Ausstellung und das dadurch bekundete Interesse für die Sache, sondern es äußert sich auch in dem stetigen Wachsen der Mitgliederzahl nicht bloß hier, sondern auch auf dem Lande. Möge darum der Verein auch fernherhin blühen und gedeihen.

Deutsches Reich.

Der preussische Finanzminister Dr. von Riquel, Vizepräsident des Staatsministeriums ist anlässlich seines 70. Geburtstages (19. Febr.) von den verschiedensten Seiten zahlreich beglückwünscht worden. Vom Kaiser selber wurde Hr. Dr. v. Riquel durch ein besonderes Glückwunschschreiben geehrt, welches in sehr huldvollem Tone gehalten gewesen sein soll.

Die kaiserliche Verordnung, durch welche der Kapitän z. S. Rosendahl zum Gouverneur des Kiaotichau-Gebietes ernannt wird, ist am vorigen Freitag vollzogen worden. Die Kreuzer „Gefion“ und „Deutschland“ haben vorige Woche ihre Witterfahrt von Ceylon, wo sie im Hafen von Colombo ziemlich lange verweilt, nach dem Oiten fortgesetzt; für Montag wurde ihre Ankunft in Singapur, dem befannten englischen Freihafen an der Südspitze der Halbinsel von Malakka erwartet. In Kiaotichau können die beiden Schiffe infolge der mehrfachen Verzögerung, welche ihre bisherige Reise unterwegs erlitten hat, kaum vor Mitte März eintreffen.

Berlin, 22. Febr. In dem Abschluß der chinesischen Anleihe erfährt der „Berl. Börsencour.“, daß der Zinsfuß 4 1/2 Prozent betragen werde. Es seien Komakungen getroffen, die dem deutschen Handel und der deutschen Industrie erheblich zu statten kämen.

Berlin, 22. Febr. Das Reichspostamt schloß mit der Rhede-Jebben einen Vertrag ab, betreffend einen regelmäßigen Postdampferdienst zwischen Shanghai und Kiaotichau. Die Fahrt dauert 36 Stunden. Der Kajütenpreis beträgt 50 Mk., Zwischendeck 25 Mk. Die Dampfer fahren bis Tschifu und Taku weiter.

Berlin, 21. Febr. Der „Germania“ zufolge wird die Zentrumskraktion des Reichstags erst nach Abschluß der ersten Kommissionsberatung zur der Marinevorlage bezw. zu den Kommissionsbeschlüssen Stellung nehmen.

Die Deutschen in Argentinien haben zur Flotten-Vorlage eine Petition an den Reichstag beschlossen, deren Schluß lautet: „Einstimmig richten wir darum an den hohen Reichstag die Bitte: „Er wolle, den Bedürfnissen von Tausenden reichstreuere, deutscher Unterthanen im Auslande Rechnung tragend und die Gefahr erkennend, die bei Störungen des überseeischen Verkehrs dem Handel und der Industrie droht, in seinem bewährten Patriotismus Mittel und Wege suchen, eine starke Kriegsstotte zu schaffen, welche der großartigen Entwicklung unserer Handels-Marine entspricht.“

Dem braunschweigischen Landtage ist eine Vorlage zugegangen, in welcher 780 000 M für die Arbeiter-Familienwohnungen auf den Domainen gefordert werden.

Württemberg.

Eine königliche Verordnung bestimmt den Wiederausammentritt der vertagten Ständeversammlung auf Dienstag den 8. März d. J.

Nachdem Se. Maj. der König infolge des Ablebens des ritterchaftlichen Adg. Frhrn. v. Gütlingen die Anordnung der Neuwahl eines Abgeordneten der Ritterchaft des Schwarzwaldkreises genehmigt hat und das Präsidium der Kreisregierung beauftragt worden ist, die erforderliche Einleitung hierzu zu treffen, wird diese Wahl Mittwoch den 9. März 1898, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Reutlingen vorgenommen werden.

Stuttgart. Gegenwärtig herrscht bei allen großen Brauereien Stuttgarts das Bestreben vor, Bierpaläste in der Umgebung des Bahnhofs zu errichten. — Au enblich schweben Verkaufoverhandlungen zwischen der Aktienbrauerei Walle und Buchhändler Wittwer zwecks Ankaufs des Hauses Ecke der Friedrichs- und Schloßstraße. Al Kaufsumme wird 1 Mill. Mark genannt. Wittwer hat das Anwesen vor etwa 10 Jahren um ca. 450 000 Mk. erworben.

Heilbronn, 21. Februar. Vorgestern abend um 7 1/2 Uhr brach in dem großen Dampfjägewerk der Firma Zillhardt hier, in der Badstraße gelegen, Feuer aus, welches aber durch rasches Eingreifen von Angehörigen des Geschäfts und anderer Personen, sowie der rasch auf dem Brandplage erschienenen Mannschaft der Weckerlinie bald wieder gelöscht werden



konnte. Das Feuer entstand in einem Sägegatter, wahrscheinlich durch Warmlaufen der Lager.

Weinsberg, 22. Febr. Gestern wurde seitens der hiesigen Oberamtspflege mit der Verteilung der Gelder an die hagelbeschädigten Gemeinden begonnen. Soweit uns bekannt, erhalten Weinsberg ca. 47 780 M., Breßfeld 19 259 M., Rappach 15 052 M., Schwabbach 24 434 M., Wimmthal 14 880 M., Hölzern 25 000 M., Grantschen 20 000 M., Dimbach 15 000 M., Waldbach 11 000 M. Einige Orte sind uns noch unbekannt. Allgemein herrt man schon längst auf diese Liebesgaben, die Freude in den bebauernswerten Orten ist groß und von gar manchem Herzen kommt ein aufrichtiges „Vergelt's Gott.“ Auch an dieser Stelle ein herzlichliches Vergelt'sgott den edlen Wohlthätern namens des Weinsberger Bezirks.

Ravensburg, 22. Febr. Der Gasthof zum „Hohenberg“, welcher vor einigen Jahren um 75 000 M. erworben worden war, ging um 92 000 M. in die Hände des früheren Wirts der „Wacht am Rhein“, Häußler, über. Die Preistreibererei im Umsatz der Wirtschaften haben demnach noch kein Ende gefunden.

Neuenbürg, 20. Febr. Einem Bericht von Hrn. Professor Dr. Sieglin in Hohenheim über den Stand der Fischzucht in Württemberg vom Jahr 1897 entnehmen wir nach der „Schw. Kr.“ u. a. folgendes: Das Jahr 1897 sei für die Fischzüchter ein befriedigendes gewesen, da die Vermehrung der Sommerlachsische sich bei günstiger Witterung vollzog und darum eine Menge Jungbrut erzielt wurde. Allerdings seien in den Landesteilen, über welche die schwere Katastrophe vom 1. Juli hereingebrochen, fast sämtliche Fische zu Grunde gegangen, im ganzen mehrere hundert Zentner, doch seien mit Hilfe des Württ. Landesfischerei-Vereins bereits wieder verschiedene Fischarten dort eingesetzt worden, namentlich die amerikanischen Forellen und Schwarzbarsche, auch junge Lander. Der Lander, der früher bei uns nicht bekannt war, passe ganz gut für württembergische Verhältnisse, denn überall, wo er bis jetzt eingesetzt worden sei, weise er ein recht befriedigendes Wachstum auf, habe sich sogar an verschiedenen Stellen schon vermehrt; ganz besonders eigne sich der Lander für Teichwirtschaft. Die künstliche Fischzucht, d. h. die künstliche Vermehrung unserer Edelische sei in Württemberg binnen weniger Jahre fast zur Regel geworden; ebenso habe der Verkauf von Fischweibern bedeutend zugenommen, die Ausfuhr von solchen beziffere sich schon nach Millionen. In den Bächen mit klarem Wasser habe der amerikanische Bachforelling immer mehr Verbreitung gefunden, denn es habe sich gezeigt, daß er sich mit der heimischen Bachforelle sehr gut verträge und daß ein gemischter Fischbestand durchschnittlich einen größeren Massenenertrag liefere, als ein nur mit Bachforellen besetztes Wasser. Auch die kalifornische Regenbogenforelle habe bis jetzt durchweg befriedigende Resultate geliefert. Ebenso haben die 1897 erstmals bei uns eingesetzten schottischen Forellen (Lochleiden) einen sehr günstigen Prozentsatz kräftiger Brut ergeben. — Ganz besonders aber werde der Teichwirtschaft eine große Sorgfalt geschenkt. Vor etwa 10 Jahren noch seien in Württemberg hunderte von Teichen mit Fischen nicht besetzt gewesen, während jetzt große Nachfrage nach Teichfischen sich bemerkbar mache und immer neue Teiche angelegt werden. An Stelle der langsam wachsenden und genügsamen Karpfen werden seit neuerer Zeit meist die schnellwüchsigen Edelkarpfen mit vollkommeneren Körperformen und größerer Widerstandsfähigkeit gezüchtet, welche besonders in Böhmen, Galizien und Schlesien heimisch sind. Ferner kann konstatiert werden, daß der Bestand an Fischottern erheblich abgenommen hat.

Calw, 21. Febr. Wie in interessierten Kreisen bekannt ist, hatten sich schon im vorigen Jahr aus Anlaß eines Vortrags des Hrn. Prof. Sieglin aus Hohenheim viele der damaligen Versammlung Anwohner zur Gründung eines Bezirksfischerei-Vereins bereit erklärt und ihren Beitritt angemeldet. Zu den bereits angemeldeten 24 Mitgliedern haben nun noch 33 ihren Beitritt erklärt, so daß der Verein

jetzt 57 Mitglieder zählt. Zweck des Vereins ist die Wahrung der Rechte und Interessen der Fischereiberechtigten und die Förderung der natürlichen und künstlichen Fischzucht, sowie die Unterstützung aller Gesetze und Verordnungen, die sich auf den Schutz der Fischerei und die Fischzucht beziehen. Der Zweck soll erreicht werden durch Schonung und Vermehrung der für das Gebiet am besten passenden Fischarten, insbesondere aber auch durch Betrieb der künstlichen Fischzucht und Einsatz von geeigneten Jungfischen in Fischwasser des Vereins und der Vereinsmitglieder, ferner durch Aussetzung von Bräuten für Anzeigen von Fischweibern und für Verteilung von den Fischen schädlichen Raubtieren.

Stuttgart, [Landesproduktionsbörse. Bericht vom 21. Februar von dem Vorstand Fritz Kreglinger.] Während der abgelaufenen Woche war Amerika täglich steigend und dieser Preissteigerung schlossen sich Argentinien und Russland an, so daß Käufer 4-5 M. per Tonne mehr bewilligen mußten. Das Angebot blieb sehr schwach. Unsere Wäulen zeigten etwas mehr Kauflust, trotz schlechter Mehlpreise. Eine namhafte Erhöhung der Mehlpreise dürfte daher unmittelbar bevorstehen. Die Landmärkte sind schwach befahren, die Preise wesentlich höher. — Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 34 M. — J bis 35 M. — J, Nr. 1: 32 M. — J bis 33 M. — J, Nr. 2: 30 M. 50 J bis 31 M. 50 J, Nr. 3: 29 M. — J bis 29 M. 50 J, Nr. 4: 28 M. — J bis 29 M. 50 J, Suppengries 34 M. 50 J bis 35 M. 50 J. Kleie 8 M.

Ausland.

In der Schweiz hat am Sonntag eine wichtige Volksabstimmung stattgefunden, welche der Eisenbahnverstaatlichungsaktion galt. Den Gegnern des vom schweizerischen Bundesparlament genehmigten Gesetzes, betr. den Anlauf der fünf schweizerischen Hauptbahnen nebst Abzweigungen durch den Staat, war es gelungen, die nötige Stimmenzahl zur Stellung des Verlangens des Referendums, d. h. der allgemeinen Volksabstimmung, über das Eisenbahngesetz zusammenzubringen. Aber sie haben eine gründliche Niederlage erlitten, denn mit 384 146 gegen 177 130 Stimmen hat das „souveraine“ Volk die Eisenbahnverstaatlichungsaktion gutgeheißen, der Ausführung des Eisenbahnrückkaufgesetzes steht also nichts mehr entgegen.

Nach zweiwöchiger Dauer ist das Zeugenverhör im Prozeß Zola zu Paris am Samstag beendet worden; der weitere Teil dieses Sotzspiels soll dafür um so rascher durchgeführt werden, denn der Präsident des Gerichtshofes stellte in der Samstagverhandlung den Schluß des gesamten Prozesses für Mittwoch in bestimmte Aussicht. Nun, es wird in der That Zeit, daß die gerichtliche Post, welche Prozeß Zola heißt, zum Abschluß kommt, denn je länger sie dauerte, desto mehr mußte sie das im Geiste zuschauende Auslandspublikum mit Widerwillen erfüllen. Die ganze Art und Weise, wie der Prozeß geleitet wurde, bildet einen Schandfleck auf dem Schilde französischer Rechtspflege und — französischer Politik, was auch immer das Endergebnis der Prozeßverhandlungen sein möge. Welche gefährlichen Instinkte übrigens durch den Prozeß Zola in der Pariser Bevölkerung geweckt worden sind, das beweist wiederum ein Vorfall, in welchem Rochefort, der bekanntlich ein Hauptgegner der Dreyfuspartei ist, eine Rolle spielte. Als sich nämlich Rochefort am Sonntag nachmittag am Gefängnis Sainte Palagie einfand, um die ihm in seiner Affaire mit Reinach zu erlassende Gefängnisstrafe zu verbüßen, wurde er von der angesammelten Menge u. a. auch mit Hochrufen auf die Kommune begrüßt — ein gewiß bemerkenswertes Stimmungszeichen! Auch macht sich in Paris erneut die Neigung zu antisemitischen Ausschreitungen bemerklich.

Frankreich und China. Der französische Angriff auf China scheint nicht bevorzustehen, er wird gleichzeitig zu Lande und zur See vorbereitet. Die „Times“ melden aus Hongkong: Die in Hanoi (Tonkin) erscheinenden Blätter berichten, daß 7000 Mann Truppen mobilisiert werden, um nach Anlauf der Flotte mit dieser gemeinsam vorzugehen. Verstärkungen an Infanterie und Artillerie liegen in Bereitschaft, um auf ein gegebenes Signal zu marschieren. In Hongkong einer tonkinischen Seestadt an der chinesischen Grenze, sind die Truppen mobilisiert.

Admiral Freiherr von Soden. Vibran ist in Osborne von der Königin von England in Privat-Audienz empfangen worden. Er war Uebersetzer eines eigenhändigen Handschreibens des Deutschen Kaisers. Die Einführung geschah durch den Master of the Household, Oberst Lord Edward Pelham Clinton.

Dem deutschen Botschafter in Konstantinopel, Fhr. v. Marschall, ist vom Sultan der Osmanen Orden in Brillanten verliehen worden. Weitere türkische Ordensauszeichnungen erhielten der erste Botschaftssekretär v. Schlözer, der zweite Botschaftssekretär von Below Saleske, der Dragoman Testa, sowie der zum Gesandten in Guatemala ernannte bisherige Generalkonsul in Sofia, Dr. v. Voigts-Reep. Die kretische Gouverneur-Frage scheint allmählich zu versumpfen, wenigstens liegen seit einigen Tagen keinerlei Nachrichten von Belang hierüber vor. Das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Panther“, ein Kreuzer 4 Klasse ist am Samstag in die Sandabucht eingelaufen.

Havanna, 22. Febr. Das amerikanische Untersuchungsgericht zur Feststellung der Ursache des Untergangs des Kriegsschiffes „Maine“ hat gestern Nachmittag das Verdict in Augenschein genommen. Die Taucher fanden einen kupfernen Zylinder, wie solche zur Heranschaffung der Geschosse an die Geschütze verwendet werden. Die Thatfache daß dieses geborsten war, scheint zu beweisen, daß die Explosion im Munitionslager entstanden ist.

Havanna, 22. Febr. Während eines Balles in einem Theater platzte eine Petarde. Vier Personen wurden verletzt.

Telegramme.

Berlin, 23. Febr. Die Morgenblätter melden: Der Direktor der deutschen Seewarte in Hamburg, Dr. Reumayer, der sich angeblich in Berlin aufhält, wo er den Verhandlungen des deutschen nautischen Vereins bewohnt, erhielt eine Einladung von der Londoner Akademie der Wissenschaften, die ihn um die Mitteilung seiner Ansichten über antarktische Forschung bat. Dr. Reumayer reist morgen nach London ab.

Paris, 23. Febr. Im Verlaufe seines Pleidoyers deutete Labori auf die Erklärungen v. Bülow's hin und sagte: „Sind nicht Erklärungen fremder Regierungen in Betreff Dreyfus vorhanden?“ (Murren.) Er habe dieses Wort erwartet. Er hätte Fremde als Zeugen vordringen können. Der Präsident unterbrach Labori mit den Worten: „Das hätte sich nicht gehört.“ worauf Labori fortfuhr, er habe thatsächlich kein Gewicht darauf gelegt, Fremde in dieser Angelegenheit anzuhören, welche unter uns gerechtfertigt werden soll; damit wir Franzosen trotz aller Zwistigkeit uns Hand in Hand finden, wenn Kriegsdrohungen, die man ziemlich leichtfertig in die Debatte geworfen, sich verwirklichen sollten. Aber schließlich ist die offizielle Erklärung in der Kommission des deutschen Reichstags erfolgt. Hier unterbrach der Präsident den Redner wieder und sagte: „Uebergehen Sie das.“ Der Schluß des Pleidoyers, welches in Revokationskreisen geradezu als Revision des Prozesses Dreyfus vor dem Schwurgerichte angesehen wird, war hauptsächlich gegen Melne gerichtet. Labori sagte, Melne war vorsichtig; als er sich weigerte, sich der angeblichen Geständnisse des Dreyfus zu bedienen. Vielleicht auch schiedte er sich darein, ruhig gewähren zu lassen und das sage ich Ihnen, meine Herren Geschworenen, daß es in der ganzen Geschichte keinen verabschämteren Namen giebt, als den des Pontius Pilatus. Die Ovation, welche Labori in diesem Augenblicke bereitet wurde, stieß auf heftige Opposition von Seiten der zahlreichen, zumeist in Zivil erschienenen Offiziere. Ein Jägerhauptmann geriet mit mehreren Beifall bezeugenden Personen in Streit, der ohne die Dazwischenkunft der Saalwache in Thätlichkeiten ausgeartet wäre. Die Offiziersfrauen riefen lärmend: „Es lebe die Armee“; andere Zuschauer riefen: „Nieder mit den Juden.“ Allgemein herrschte die größte Erregung.

Mit einer Beilage.

Zum 2. Historische

„Kleine U... man und denkt man aber in der findet man mehr dieses Ausdrucks César das Flüß eine ganz unanf es wäre doch th durchfrieschen zu blutige Bürgerk zwei Männer a hinab auf einen nicht aus eigenem sie hießen rein zu sondern Martin geschicht? Nun gion! Wäre C einen Tunnel und Slawata Fenster des R viel schwieriger dann hätte E weniger zu spitz ein paar Tropfen Doch dem den Rudern d greifen, wenn brauchen übrig Ausdrucks dur aschgroßen Berg im Anfange d ähnliche histori denen, der un esserende, der um lumpige 50 Die Franz nämlich ein B lößt, ohne ener ste in den Jahr mal als das, gonnen hatten, im Notionalblu Serum der „gl „grande nation können. Die U ung der Febru hartnäckige Op Philipp's gegen Verlohmungen Abhynch auch bezw. Notwend wurden. Bedr „Inallrot links“ drängte Journ ihrer sozialist Titel „Reforme Unzufriedenheit und Abhynch lobern bringen Was war unzufrieden? E nach Reform? Weil Bou trachtete, in — er war n als ebenbürtig in die reaktion eintrat — w franzose nicht — und um die wächte bühlte die Witte der die liberalen K verhalten, sch Erneuerung d behnung die und Besserung „Nation“ oder Dpuziertenwo scheidung der A hindert wurde

